

Dienstmädchen und Fabrikmädchen.

Es ist ein Sonntag - Nachmittag. Warmer Herbst - Sonnenschein...

Die Frau zuckt zusammen und schüttelt sich wie im Fieber. Ihs Traum, ihs Wirklichkeit...

Als ein armer Handwerksburche war der Bäckermeister Heide einst eingewandert...

„Guten Tag, Marie!“ ruft jetzt Wanda herüber. Wie geht's? Was machst Du denn?

„Weiter, weiter!“ drängen die Begleiter Wanda, lauter Schreier, die sich am Sonntag abmühen...

„Armes Ding, die paar Pfennige auch noch Sonntag zu Hause liegen! Das würde mir schon passen.“

„Weiter, weiter!“ drängen die Begleiter Wanda, lauter Schreier, die sich am Sonntag abmühen...

„Ja, es ist schon eine andere Sache, wenn man auf der Grube arbeitet.“

„Mein Mann hat mich geschlagen.“ „Du Aermste.“

Der warme Herbstsonnenschein drängt sich weiter in den Laden hinein und schiebt bald auf dem Schooß der fleißigen Frau...

„Es geht nicht anders, die Kinder müssen ins Waisenhaus.“

„Blanknäs“, der interessante Blauderer der „Platt. Post“, erzählt folgende hübsche Geschichte aus dem Leben:

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

Die Frau zuckt zusammen und schüttelt sich wie im Fieber. Ihs Traum, ihs Wirklichkeit...

Als ein armer Handwerksburche war der Bäckermeister Heide einst eingewandert...

„Guten Tag, Marie!“ ruft jetzt Wanda herüber. Wie geht's? Was machst Du denn?

„Weiter, weiter!“ drängen die Begleiter Wanda, lauter Schreier, die sich am Sonntag abmühen...

„Armes Ding, die paar Pfennige auch noch Sonntag zu Hause liegen! Das würde mir schon passen.“

„Weiter, weiter!“ drängen die Begleiter Wanda, lauter Schreier, die sich am Sonntag abmühen...

„Ja, es ist schon eine andere Sache, wenn man auf der Grube arbeitet.“

„Mein Mann hat mich geschlagen.“ „Du Aermste.“

Der warme Herbstsonnenschein drängt sich weiter in den Laden hinein und schiebt bald auf dem Schooß der fleißigen Frau...

„Es geht nicht anders, die Kinder müssen ins Waisenhaus.“

„Blanknäs“, der interessante Blauderer der „Platt. Post“, erzählt folgende hübsche Geschichte aus dem Leben:

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

Groot un flätlich, een langen, scheuten Vallroot, noch linnente scheidt, wie bi 'n verbornden Kaiser Friedrich, in allen Anzügen noch een Gentleman.

„Guten Tag, Marie!“ ruft jetzt Wanda herüber. Wie geht's? Was machst Du denn?

„Weiter, weiter!“ drängen die Begleiter Wanda, lauter Schreier, die sich am Sonntag abmühen...

„Armes Ding, die paar Pfennige auch noch Sonntag zu Hause liegen! Das würde mir schon passen.“

„Weiter, weiter!“ drängen die Begleiter Wanda, lauter Schreier, die sich am Sonntag abmühen...

„Ja, es ist schon eine andere Sache, wenn man auf der Grube arbeitet.“

„Mein Mann hat mich geschlagen.“ „Du Aermste.“

Der warme Herbstsonnenschein drängt sich weiter in den Laden hinein und schiebt bald auf dem Schooß der fleißigen Frau...

„Es geht nicht anders, die Kinder müssen ins Waisenhaus.“

„Blanknäs“, der interessante Blauderer der „Platt. Post“, erzählt folgende hübsche Geschichte aus dem Leben:

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

die Einnahme behielt er für sich und meinen Anzug brachte er in ein Leibhaus. Nach Monaten traf ich ihn an der Bovery.

„Guten Tag, Marie!“ ruft jetzt Wanda herüber. Wie geht's? Was machst Du denn?

„Weiter, weiter!“ drängen die Begleiter Wanda, lauter Schreier, die sich am Sonntag abmühen...

„Armes Ding, die paar Pfennige auch noch Sonntag zu Hause liegen! Das würde mir schon passen.“

„Weiter, weiter!“ drängen die Begleiter Wanda, lauter Schreier, die sich am Sonntag abmühen...

„Ja, es ist schon eine andere Sache, wenn man auf der Grube arbeitet.“

„Mein Mann hat mich geschlagen.“ „Du Aermste.“

Der warme Herbstsonnenschein drängt sich weiter in den Laden hinein und schiebt bald auf dem Schooß der fleißigen Frau...

„Es geht nicht anders, die Kinder müssen ins Waisenhaus.“

„Blanknäs“, der interessante Blauderer der „Platt. Post“, erzählt folgende hübsche Geschichte aus dem Leben:

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

Die Einnahme behielt er für sich und meinen Anzug brachte er in ein Leibhaus. Nach Monaten traf ich ihn an der Bovery.

„Guten Tag, Marie!“ ruft jetzt Wanda herüber. Wie geht's? Was machst Du denn?

„Weiter, weiter!“ drängen die Begleiter Wanda, lauter Schreier, die sich am Sonntag abmühen...

„Armes Ding, die paar Pfennige auch noch Sonntag zu Hause liegen! Das würde mir schon passen.“

„Weiter, weiter!“ drängen die Begleiter Wanda, lauter Schreier, die sich am Sonntag abmühen...

„Ja, es ist schon eine andere Sache, wenn man auf der Grube arbeitet.“

„Mein Mann hat mich geschlagen.“ „Du Aermste.“

Der warme Herbstsonnenschein drängt sich weiter in den Laden hinein und schiebt bald auf dem Schooß der fleißigen Frau...

„Es geht nicht anders, die Kinder müssen ins Waisenhaus.“

„Blanknäs“, der interessante Blauderer der „Platt. Post“, erzählt folgende hübsche Geschichte aus dem Leben:

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

„Vor einem dieser Höhlen taucht ein dunkeläugiges Weib. Ein Kind hält sie an der Brust, drei andere haben sich trag in dem dünnen lichterblauen Haidekraut ausgebreitet.“

Mein Schatz hat blaue Augen, Das einen süßen Mund, Ein allerliebtestes Näschchen Und Wangen frisch und rund.

Mein Schatz hat gold'ge Haare Und jertliche Gestalt, Ein jugendrein Gemüthe Und ad'gehn Jahre bald.

Mein Schatz hat prächt'ge Kleider, Darin sie mir gefällt, Sie hat viel reich Geschmeide Und hat auch Gut und Geld.

Doch hat mein Schatz noch eines— Das sei mit Stolz genannt— So höret denn und haunet: Mein Schatz hat auch—Verstand.

Die Liebe! Was schön und reizend ist, Und „Sie“ heißt Noreken. Dann kommt es, daß die Liebe oft Geht mit dem Gelde flöten;

Doch wenn „Er“ Gelder hat, und „Sie“ Wird einfach zu ihm gehen, Dann ist es ziemlich möglich schon, Die Liebe bleibt bestehen.

Doch wenn bei Beiden garnichts ist, Die in die Eh' geschwommen, Dann bleibt die Liebe lange da, Doch 's kann auch anders kommen!

Unrede. Junge Frau: „Vor der Hochzeit rühmtest Du Dich, mir auch den leichten Wunsch erfüllen zu wollen, und jetzt bleiben alle meine Wünsche unerfüllt.“

Rann: „Das kommt daher, weil ich bei Deinen vielen Wünschen nicht herausfinden kann, welches Dein leisester Wunsch ist.“

Wenn er spielte vor den Leuten Auf den Brettern die die Welt bedeuten, Spielte er als großer Schauspieler. Aber wenn er mal an and'rer Stätte Karten spielte oder auch Roulette, Spielte er als großer — Schauspieler.

„Ich weiß nit, trint' ich noch oans oder trint' ich loans mehr. Ach was, ich trint' noch oans, dann brauch' ich mich nicht erst lang' zu besinnen.“

„Weshalb vertweigern Sie mir Ihre Hand, gnädiges Fräulein?“ „Weil es mir sehr unwahrscheinlich vorkommt, daß Sie mir eben so gut ein Haus, wie den Hof machen können!“

„Gratulire zur Verlobung, Herr Kamerad! Haben Glück gehabt, einen Tag später wollte Kamerad Müller um Gomteffe anhalten!“

„Ah, ist mir bekannt, Kamerad, hab' Müller eben einfach um Rasenlänge geschlagen.“

„Gott sei Dank, nein!“ reep bei, „ich bin ein Vereinsamter.“

„Gott sei Dank, nein!“ reep bei, „ich bin ein Vereinsamter.“

„Gott sei Dank, nein!“ reep bei, „ich bin ein Vereinsamter.“

„Gott sei Dank, nein!“ reep bei, „ich bin ein Vereinsamter.“

„Gott sei Dank, nein!“ reep bei, „ich bin ein Vereinsamter.“

„Gott sei Dank, nein!“ reep bei, „ich bin ein Vereinsamter.“

„Gott sei Dank, nein!“ reep bei, „ich bin ein Vereinsamter.“

„Gott sei Dank, nein!“ reep bei, „ich bin ein Vereinsamter.“

„Gott sei Dank, nein!“ reep bei, „ich bin ein Vereinsamter.“

„Gott sei Dank, nein!“ reep bei, „ich bin ein Vereinsamter.“

„Gott sei Dank, nein!“ reep bei, „ich bin ein Vereinsamter.“

„Gott sei Dank, nein!“ reep bei, „ich bin ein Vereinsamter.“

„Gott sei Dank, nein!“ reep bei, „ich bin ein Vereinsamter.“

„Gott sei Dank, nein!“ reep bei, „ich bin ein Vereinsamter.“